

Tagebuch ICE 2017

10. Juni 2017

Kiel



Das zehnte ICE-Jugendcamp hat begonnen. Nach einjähriger Pause trafen sich die insgesamt neun Teilnehmer im Hafen von Kiel, um dort an Bord der "Ryvar" zu gehen. Zuvor galt es jedoch, alle Teilnehmer am Hamburger Hauptbahnhof einzusammeln. Ulrich traf sich am Airport mit Leena und Markus aus Estland sowie Selin aus Istanbul und Claire, die aus Lyon anreiste. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zum Bahnhof, um dort auf den Rest der Reisegruppe zu treffen.

Von Hamburg aus ging es mit der Bahn nach Kiel, wo Oisín wartete, der direkt von Westerland in die Landeshauptstadt reiste. Erst kurz nach halb sechs erreichte die Reisegruppe den Sportboothafen Düsterbrook, wo sie von Arne, Siren und Martina in Empfang genommen wurde. Martina reiste per Nachtzug aus Südtirol an und war daher schon früher als die Gruppe an Bord der „Ryvar“. Nachdem alle Teilnehmer ihre Kojen bezogen hatten, gab es eine kurze Vorstellungsrunde und die obligatorische Begrüßung durch den Kapitän Joachim an Bord.



Anschließend gab es das erste leckere Abendessen, welches unsere Köchin Elise gezaubert hatte. Satt und zufrieden lauschten die Teilnehmer im Anschluss den Ausführungen von Ulrich, der die Einteilung des Küchendienstes und des Diarys vornahm. Eine kurze Erläuterung des Planspiels folgte, ehe der Abend langsam ausklingen durfte. Die Teilnehmer bekamen den Rest des Abends frei, um sich erst einmal näher kennenzulernen und spätestens um 23 Uhr fielen alle müde in die Kojen.

Arne



11. Juni 2017 Marstal



Nach der ersten Nacht an Bord der "RYVAR" gab es Frühstück um 8:00 Uhr. Schon um 9:00 machte uns dann Dirk mit dem Thema „Klimawandel“ bekannt. Danach, nach einer kurzen Kaffee-Pause, stellte uns **Sonja Oberbeckmann** vom Leibniz-Institut Ostseeforschung, Warnemünde, das Projekt MikrOMIK vor, das sich mit der Erforschung von Mikroplastikpartikeln in der Ostsee befasst.

Beide Präsentationen waren sehr beeindruckend. Kurz danach setzte die "RYVAR" auch schon Segel in Richtung Marstal in Dänemark. Mittagessen gab es dann an Deck bei strahlendem Sonnenschein. Anschließend gab uns Saskia, Kapitänsfrau und erste „boats-maid“ an Bord der "RYVAR", eine grundlegende Einführung in Segelkunde und Sicherheit an Bord. Nachdem wir beim Segelsetzen kräftig mitgeholfen hatten, gab es dann auch etwas Freizeit an Deck. Danach begann die erste Planspielkonferenz. Wir wurden mit unseren neuen Rollen vertraut gemacht und den Zielen der Organisationen, die diese vertraten.

Es folgten Sonnenbaden an Deck mit Spielen und Klettern ins Klüvernetz. Später am Nachmittag konnten wir sogar zwei Schweinswale beobachten; sehr niedlich waren sie. Nach einem sehr leckeren Abendessen, zubereitet von unserer Küchenchefin Elise, begann die zweite Konferenz des Planspiels. Diesmal wurden die unterschiedlichen Vorstellungen und Forderungen der Teilnehmer vorgetragen, so wie die einzelnen Rollenprofile es verlangten. Jetzt ist es auch schon 21 Uhr und wir schreiben dieses Tagebuch während wir auf die Ankunft der D"AGMAR AAEN" warten, mit der Arved Fuchs hier in Marstal ankommen soll. Ein aufregender und spannender Tag war das!

Claire (Luxemburg), Paulina (Deutschland), Amanda (Deutschland)





12. Juni 2017 Lyø



Heute begann der Tag wiederum mit einem sehr guten Frühstück. Dann wurden wir von **Arved Fuchs**, dessen Schiff neben uns angelegt, hatte herzlich begrüßt zum 10. I.C.E. -Youth Camp seit 2007. Er erklärte uns, wie das Klimakamp ins Leben gerufen wurde und dass alle glücklich darüber waren, wie es sich entwickelt hatte. Wir sind stolz, dass wir nun Teil davon geworden sind. Sein Schiff, die „DAGMAR AAEN“, besteht

ganz aus Holz und ist wirklich wunderschön.

Die Betten an Bord sind in den Wänden verborgen und wirklich klein. Alles ist im Originalzustand von 1931, außer natürlich dem Navigationsraum, der für Arktisexpeditionen mit der modernsten Technik ausgerüstet wurde. Danach begann **Siren Rühs**, Teilnehmerin des ersten I.C.E.-Camps von 2007, die später Physikalische Ozeanographie studierte, mit ihrem Vortrag



über Ozeane und deren Rolle bei der Klimaerwärmung. Ozeane bedecken mehr als 75% der Erdoberfläche, daher leben viele Lebewesen auf der Erde im Meer. Wir Menschen könnten ohne die Meere nicht existieren, denn sie stabilisieren unser Klima, sind Transportwege und beliefern uns mit Nahrungsmitteln. Anschließend besuchten wir das ziemlich beeindruckende („pretty cool“) **Seefahrtsmuseum von Marstal**. Dort erfuhren wir eine Menge über Schifftypen und über das Leben der Marstaler Seeleute in der Vergangenheit. Das Museum erschien uns schier endlos, weil es so viele Ausstellungsräume hatte.

Dann begann der nächste Segelturn

Die meisten waren wirklich außergewöhnlich, weil detailgenau nachgebaut, so zum Beispiel der sehr beeindruckende Navigationsraum eines Schiffes. Auch konnten wir in nachgebauten Werkräumen sehen, wie früher Schiffe gebaut wurden. Wie früher Besatzung und Kapitän auf den alten Schiffen tatsächlich lebten wurde ebenfalls gezeigt. Einige Kabinen waren sogar größer als unsere auf der „Ryvar“, allerdings waren unsere Möbel nicht am Boden festgeschraubt. Die ganze Gruppe hatte großen Spaß in diesem Museum und vier von uns kletterten auch noch auf dem Spielplatz auf einer Schiffsatrappe herum, die eigentlich nur für Kinder gedacht war. Dann begann der nächste Segelturn von Marstal nach Lyø. Ein aufregender Turn wurde das, denn es wurde so stürmisch, dass wir keine Segel setzen konnten und unter Maschine weiterfahren mussten. Die Wellen donnerten gegen das Schiff; an Deck sind dann einige auch ganz schön nass geworden.

Dann begann die zweite Konferenz unseres Planspiels, gleich mit einem Streit über die Vorschläge einer (fiktiven) Ölbohrfirma, die Erdöl unter dem arktischen Eis des Polarmeers fördern möchte. Aber da war ja noch „**GreenArctic Org**“, eine Organisation, die Flora und Fauna und die arktischen Völker gegen die Ölindustrie verteidigt. Wir hatten alle großen Spass bei der Diskussion der Probleme und bekamen so eine Vorstellung davon, wie solche Debatten in der Realität verlaufen. Dann erreichten wir endlich den Hafen der hübschen kleinen Insel LYØ. Einige von uns gingen schwimmen im Meer, spielten Fußball auf dem wunderbaren Strand, ungeachtet der Kälte, des Windes und der „baltischen“ Wassertemperaturen.

Paulina (Deutschland) & Amanda (Deutschland)



13. Juni 2017 Middelfart



Die Küchenmannschaft war um 7.30 Uhr auf den Beinen und bereitete das Frühstück vor. Manche aber schliefen bis um 8.00. Das Beste am Frühstück sind immer die Nutella Brötchen. Nach einem tollen Frühstück gab es eine Präsentation von **Kate McQueen** von Thünen Institut, Rostock, über ein Markierungsprojekt mit Dorsch in der Ostsee. Wir erfuhren, warum das Dorsch-Markierungsprojekt notwendig wurde und wie man zum Beispiel das Alter eines Fisches abschätzt.

Wenn man einen markierten Dorsch fängt, kann man 20 Euros dafür bekommen, wenn man ihn an das Thünen-Institut zurückschickt. Bevor wir den Hafen verließen, gingen wir zu einem kleinen Kiosk in Lyø und kauften Eiskrem.

Auf dem Weg zum Kiosk kamen wir an einer Rinderfarm vorbei und sahen noch andere Tiere. Dann ging auch schon unsere Fahrt nach **Middelfart** los. Da es sehr windig war, halfen wir beim Segelsetzen. Die Fahrt dauerte insgesamt fast 10 Stunden und war der bisher längste Turn. Der Seegang war enorm und einige wurden seekrank. Mittagessen gab es an Deck. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir den Blick aufs Meer. Während der Überfahrt wurden aber auch Spiele gespielt und Texte für das Planspiel vorbereitet. Das Planspiel wurde diesmal ziemlich spannend, weil viele verschiedene Ansichten vorgetragen wurden und wir uns auf rein gar nichts einigen konnten.



Danach rief uns Saskia an Deck um ihr beim Segelbergen zu helfen, denn wir waren in Middelfart angekommen. In der Zwischenzeit hatte Elise das Abendessen gekocht und wir waren alle schon sehr hungrig. Es gab ein Risotto und ein Ananas-Dessert, ein wirklich sehr delikates Menü- wie immer. Später am Abend gingen wir noch auf einen Spaziergang in der Hafenumgebung. Dabei suchten wir auch nach einem Supermarkt, aber leider war es schon zu spät und alle Geschäfte schon geschlossen. Dennoch haben wir einen Platz gefunden mit einer atemberaubenden Aussicht von wo aus wir den Sonnenuntergang beobachten konnten. Jan hat sogar noch eine große Qualle im Wasser entdeckt. Von unserem Ausflug zurück, entdeckten wir Dirk wieder an Bord der "RYVAR". Es war ein langer Tag und alle waren um 23.00 Uhr in den Kojen.

Leena (Estland) & Markus (Estland)





14. Juni 2017 Årøsund



Heute sind wir um 6 Uhr morgens aufgestanden und wir (Oisín und Jan), liefen durch den Wald Middlefart's am Meer entlang. Das Wetter war sonnig und warm und wir hatten eine Menge Spaß dabei. Als wir daraufhin auf unser Schiff "Ryvar" zurückkamen, war das Frühstück bereits fast fertig und die drei freiwilligen Dozenten (Maria, Kate und Siren), welche sehr interessante Vorträge gehalten haben und auch Arne, mussten das Schiff traurigerweise verlassen. Irgendwie fühlte sich das Schiff mit vier Personen weniger plötzlich seltsam leer an. Wir beeilten uns, um uns noch schnell eine Dusche zu ermöglichen und nach dem Frühstück kam Arved auf unser Schiff und hielt eine Präsentation mit einer Menge spannender Bilder über seine Expeditionen und den derzeitigen Stand globaler Probleme zum

Thema Klimawandel. Auf diesen Vortrag folgte eine kurze Pause, welche intensiv genutzt wurde, um Geschenke für Familien zu kaufen, Postkarten zu verschicken, die Stadt mit dessen wunderschönen Pier unsicher zu machen und Fotos zu schießen.

Die nächste Präsentation handelte von Schweinswalen und den Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf diese faszinierenden Tiere. Wusstet Ihr schon, dass



sie Klicklaute zur Orientierung und Verständigung mit einer Frequenz von 130 KHz von sich geben? Nur zum Vergleich: der Mensch ist gerade einmal in der Lage bis zu 20 KHz zu hören. Wir alle wussten das sicherlich nicht und waren nur noch fasziniert von diesem außergewöhnlichen Lebewesen. Genauso atemberaubend war, dass diese Wale ihre Herzschlagrate gewollt von fast 200 bpm auf 50 bpm innerhalb nur 3

Sekunden verringern können! (Link [Webcam Institut for Bioscience](#))

Der dritte und letzte Vortrag von heute behandelte Buckelwale und die Auswirkungen auf deren Population durch die Menschen. Für diese kam Pierre, ein Wal-Forscher auf unser Schiff und trat unserer Crew auf "Ryvar" bis zu seiner Abreise morgen bei. Das heutige Mittagessen, welches Pierre's Vortrag folgte bestand aus einer Gulaschsuppe. Wie immer nicht das beste Essen auf der Erde, aber immerhin verzehrbar und bislang leben auch noch alle. WIR MACHEN NUR SPASS! Wie immer war es lecker.

Die Segel wurden gesetzt und während wir langsam den Hafen von Middlefart hinter uns ließen, wurden wir für die nächste Konferenz unseres Rollenspiels unter Deck gerufen. Wir hatten lange Diskussionen und die Kompromissbildung ließ zu wünschen übrig. Aber mit der Zeit erreichten wir langsam Årø Sund und um uns noch ein wenig von unseren harten Diskussionen zu erholen, beendeten wir die heutige Sitzung und genossen es noch ein wenig, mit unserem alten Segelschiff "Ryvar" unter all den sieben gesetzten Segeln über das Meer zu gleiten. Auf unserem Schiff oder in dem Netz vor diesem frei über dem Meer zu liegen, war wirklich entspannend.

Der Tag kam schließlich zu einem harmonischen Ende, als wir genüsslich die selbstgemachte Pizzas verzehrten (SEHR LECKER!), während wir die gemütliche Atmosphäre des neuen Hafens genossen. Ganz zum Schluss präsentierten wir uns noch gegenseitig selbsterarbeitete Präsentationen über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere jeweilige Heimat, sahen uns die neuen Bilder unseres (sexy) Fotografen Uwe an. Und jetzt sitzen wir gerade in der Messe unseres Schiffes beim Schreiben dieses Tagebucheintrags und es fühlt sich an, als würde die Sonne jeden Moment wieder aufgehen.

Jan (Deutschland) & Oisin (Deutschland)



15. Juni 2017 Sonderborg



Heute begannen wir den letzten Tag unserer Reise um 8 Uhr mit einem schmackhaften Frühstück. Dann ging es weiter mit einem sehr interessanten Vortrag von Lauren über erneuerbare Energie. Während der Präsentation erhielten wir statistische Daten über unserer Länder und konnten Fragen stellen. Danach wurden die Segel gesetzt. Während des Segelturns begann dann die Abschlusskonferenz zu COSPRED 2017 (Coordinated Oil-Spill Rescue & Response

Declaration). Eine ganze Reihe von Paragrafen wurden durchdiskutiert und schließlich kamen wir auch zu einer Einigung.

Leider haben wir dabei den treibenden Gasttanker völlig vergessen, so beschäftigt waren wir mit der Lösung der finanziellen Probleme. Nachdem der Vertrag ausgedruckt vorlag, wurde er von den beteiligten Partnern und Firmen feierlich unterzeichnet. Ein wohlverdientes Mittagessen wartete auf uns. Es gab Pasta mit Mozzarella und Tomaten und zum Nachtisch Yogurt mit Früchten. Sehr lecker! Nach dem Mittagessen waren die gegenseitigen Interviews an der Reihe und die Küchenmannschaft begann mit den Vorbereitungen der Abschluss - Grillparty.

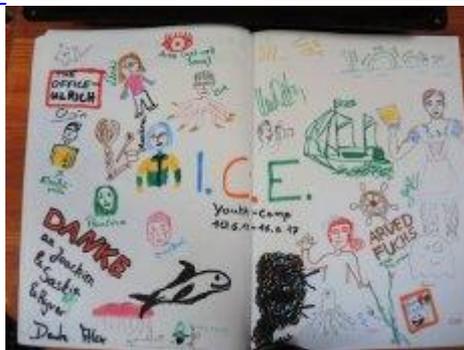
In der Zwischenzeit war uns auch erlaubt worden, ein Bad in der Ostsee zu nehmen. Das Wasser war allerdings ziemlich kalt, aber wir haben es sehr genossen. Unser Fotograf hat davon einige sehr schöne Aufnahmen gemacht. Zur Belohnung gab es dann heiße Schokolade und Kekse von unserem Küchenengel Elise. Dann kamen wir auch schon in Sonderborg an, wo dann unser Barbeque begann unter der Leitung von „Grillmaster“ Jan. Mit dabei war die gesamte Mannschaft der "DAGMAR AAEN" und Sponsor Alexander Hofmann, mit dem wir uns auch unterhalten haben und wir genossen unseren letzten gemeinsamen Abend.



Nach dem Abwasch schauten wir uns noch die Bilder des Tages an. Um 22 Uhr trafen wir uns alle auf der "RYVAR" und erhielten von Arved Fuchs die Teilnehmer-Zertifikate des I.C.E. Youth Camps 2017. Dann ging es an das Austauschen der mitgebrachten Gastgeschenke. Das würde sehr lustig und jeder musste erklären, warum dieses Geschenk etwas ganz Typisches aus der jeweiligen Heimatstadt war. Auch haben wir uns gegenseitig unsere Interviewpartner vorgestellt und zwar in der Rolle des jeweiligen Interviewpartners. Und ganz zum Schluss haben wir noch ein paar Dinge ins Gästebuch der "RYVAR" geschrieben oder gemalt.

In der Tat, wir hatten sehr viel Spaß in dieser Woche und sind alle sehr dankbar dafür, dabeigewesen zu sein. Es war eine großartige Erfahrung, all die netten Teilnehmer kennen zu lernen und etwas über ihre Kultur zu lernen. Wir haben eine Menge Neues über den Klimawandel dazugelernt und werden unsere Umwelt weiterhin beschützen, denn unser Planet verdient es, bewahrt zu werden. Wir haben beschlossen, uns wiederzusehen und in Kontakt zu bleiben. Und jetzt gehen wir schlafen nach einem intensiven aber großartigen Tag.

Selin Eren (Türkei) & Martina Kröll (Italy)



16. Juni 2017

Sonderborg

Wir sind sehr früh aufgestanden und das Frühstück war schon um 7:30 Uhr. Dann wurden die Kabinen sauber gemacht, jeder half mit beim Aufräumen und in der Küche und jede Art von Müll wurde von Bord geschafft. Nachdem unser gesamtes Gepäck von Bord und auf die Pier geschafft worden war, wurde es Zeit für den Abschied. Wir verabschiedeten uns von Saskia und Joachim, dem Kapitän der "RYVAR", von Arved Fuchs und der Crew der "DAGMAR AAEN", von Alexander Hofmann, von Uwe dem Fotografen und von Elise natürlich.

Dann ging es los zum nahen Bahnhof, wo wir den Zug nach Hamburg bestiegen. Um 14:02 Uhr trafen wir schließlich am Hamburger Hauptbahnhof ein, wo uns Arne und seine Frau Pam schon erwarteten, die sich um Martina kümmern würden, deren Zug erst sehr spät am Abend abfahren sollte. Dann verabschiedeten sich alle endgültig von einander.

Leena, Markus und Selin nahmen die S-Bahn zum Flughafen Hamburg, von wo die Flüge in ihre Heimat später am Nachmittag erfolgen sollten.

Das zehnte ICE-CLIMATE-EDUCATION Youth Camp war beendet.

Ulrich